

Q. N.
347, 2.

II i
1514^a

Vom Hosen Teuffel.



Gedruckt zu Franckfurt an der Oder/
durch Johan. Eichorn/
ANNO M. D. LVI.





Zom zulderten zucht vnd ehr erwegnen/ Pluderichten Hosen Teuffel/vormanung vnd warnung.



Er heilige Paulus saget /
zun Römern am 6. capitel. Das
der sünde sold/ sey der Tod/ vnd
nit allein der zeitlich oder ewig
Tod/sonder alles vnglück/trübs
nis/franckheit vnd was für vns
fal dis leben auff sich hat/wie dann solchs alles / als
zueiner straffe der Sünden / vnserer ersten Eltern
Adam vnd Eua / Gott auffgelegt/ Gene. am 3. cap.
Aber nach dem alten gemeinen sprichwort/ Crescen
tibus peccatis, crescunt & poenæ. Lest es Gott nicht
bey solchem gemeinen vnglück bleiben/sondern wie
die Sünd in der Welt zunimet / wechst vnd stei
get/Also lesset Gott auch mit/vnd neben der Sün
de/seinen zorn vnd straff wachsen vnd auffsteigen.
Wie nun allezeit in der Welt bis auff diese stunde
die Sünd gewachsen/die Leut immer erger vn bö
ser worden / also hat auch immer mehr vnd mehr
vnglück vnd grösser vnfall / darnach gefolget/ wie

*Samt vnd Gottes zorn
wachsen miteinander.*

A ij

dann

dam solchs die Historien des Alten vnd Newen
Testaments / Vnd auch die Heidnischen geschicht/
reichlich erweisen. Vnd demnach / die weil in diesen
letzten zeiten / nach der weisagung Christi / die boß-
heit vberhand genomen / vnd die sünd auffss höchst
gestiegen / so seind wir auch mehr straffen / vnglück /
Kriegen / blutuergiessung / Pestilenz / Franckheiten /
schwerer theurer zeit / vbersatzung vnd beschwe-
rung der Herrschaffren / vnterworffen / wie wir es
den hart genugsam erfahren / fühlen vnd greiffen /
das auch vber das alles / nuhn ferner die Vogel inn
der lufft / die Fisch im Wasser / vnd also alles vnter
den henden verschwindt / das wir ja genugsam an
der straff / die wachsende sünde / vnd höchste gestis-
gene boßheit / erkennen solten / Das erweisen auch /
vnd vberzeugen vns / der vberschwenglichen sünd
halben / so mancherley viel neue vnd seltsame
Franckheiten / welche zuvor nie / vnd den Alten vn-
bekandt gewesen sein.

3. 1. 1. 1. 1.
In solcher wachung / mehrung / vnd steter auff-
steigung Gottes zorns / straff / vnd vielfeltigen vn-
glücks / thun wir gleich wie die Hund / wenn sie ge-
worffen sein / lauffen sie zum Stein / damit sie vor-
legt worden / beissen gantz grimmig darein / vnd
dencken noch sehen nicht / von wem / oder aus was
ursach sie geworffen sind worden / Eben dieser art
vnd

vnd eigenschafft nach / vorhalten wir vns jetzund
der auch / Wir beklagen diese böse zeit / mit so viel
vnglück vberladen / hengen den kopff in die aschen /
vnd bissen vns mit vnserm vnglück / sein schwer-
mütig vnd trawrig / ist vns leid das wir mit vnse-
ren Kindlein / diese böse zeit erlebt haben / vnd ge-
dencken nit eins daran / wie wir solchen zorn Got-
tes / vnd alles vnglück / vordienet vnd reg gemacht
haben / wie wir Gott solten in die Ruten fallen / ein
fußfall thun / gnad bitten / vnd besserung vnseres le-
bens versprechen vnd zusagen / sein eben die gesels-
len vnd fromme fruchtlein / darüber der Prophet
Esa. am 9. cap. klagt / do er spricht / Das Volck ke-
ret sich nit zu dem / der es schlegt / vnd fraget nichts
nach dem H. Erren / Darumb mügen wir vns auch
mit vnserm eigen vnglück beissen vnd fressen / so
lang wir wollen / Aber damit ist vns nichts gehol-
fen / sonder machen nur vbel erger / vnd beissen ent-
lich die Zeen am stein aus / vnd gehn inn vnserem
vnglück zu boden / Also soll es auch zu gehen / vnd
geschicht vns eben recht / darumb das wir auff die
vrsach vnseres vnfalls nicht sehen / noch sehen wol-
len / vnd ob wir es gleich sehen / wann vnd woher /
vnser vnglück fleussset / nicht darnach dencken / vnd
trachten / wie solcher zorn Gottes möchte von vns
abgewendet werden.

A iij Vnd

Vnd das wir auff dis mal hindan setzen / vnd
nichts sagen von vielen vbertrefflichen / wichtigen
Hauptünden / inn welche wir inn diesen letzten zeis
ten gefallen sein / nach der weissagung Christi. Da
wir gar from / vnd keine Sünd sonst hetten / vor
dienet Deutschland jetzunder nicht allein den zorn
Gottes / vnd dis gegenwertige vnglück / darinnen
wir bis vber die ohren stecken / Sonder were kein
wunder / das vns auch die Sonne nicht ansehe /
die Erde nicht mehr trüge / vnd Gott mit dem
Jüngsten tage gar drein schlage / von wegen der
grewlichen / vnmenschlichen vnd Teuffelischen klei
dung / damit sich jetzunder die jungen Lewt zu vnz
menschen machen / vnd so schendlich vorstellen /
das nicht allein Gott / die lieben Engel / vnd alle
fromme erbare Lewt / sondern auch die Teuffel sel
ber einen eckel vnd gewel dafür tragen / Wie man
dam fürwar vnd gewis saget / das jetzunder inn
kurtz vorgangner zeit / ein frommer man / bey einem
Maler / eine Taffel bestalt / vnd gebeten / das er im
darauff das jüngste Gericht ernst vnd erschrecklich
malen / vnd sonderlich die Teuffel grewlich machen
wölle / Welches der Maler sich beflissen / vnd die
Teuffel / als auff's aller grewlichst / mit solchen plu
derichten hosen gemalt / wie sie jetzt die jungen Ges
sellen tragen / do sey der Teuffel kommen / vnd dem
Maler

Historia

Malere ein gewaltigen Backenstreich geben / vnd
gesaget / Er habe ihm gewalt gethan / mit vnwar-
heit also gemalet / dann er nicht so scheutzlich vnd
grewlich sey / als er in mit den Luderhosen abcon-
trafehrt hab / Vnd das soll jezunder für Gott vnd
den Menschen / ein wolstandt vnd zier heissen / des
sich der unreine vnd vnflöttige Teuffel selber sche-
met / Daraus aber haben wir leichtlich abzune-
men / vnd zu ermessen / wenn Gott noch lenger auff
hielt mit dem Jüngsten tage / das die Welt noch ein
weil stehen solt / was wir mit solcher Jugendt / für
ein Welt hinder vns lassen wöllen / ob es auch mög-
lich sey / das die Erde solche vnser Nachköm-
linge werde tragen können / ob sie nicht dem Teuffel in
jr Ampt vnd stat tretten / erger vnd grewlicher
auff Erden / als die Teuffel in der Helle weren
werden / Wo es aber nans will / vnd was für ein

Ende darnach folgen / wird die Welt nicht
ehe erkennen / bis jr das Wasser

vber dem Kopff zusam

schlecht / vnd

schreie / Kompt her

jr Fels vnd fallet

auff vns /

etc.

Dieweil

Dieweil aber Gott allweg vnd zu jeder zeit / vor
seinem zorn vnd straff / seine gnad lest vorher gehen
vnd anbieten / als der nicht vnseres todes / sondern
vnserer besserung vnd lebens begeret / vnd wird
on allen zweiffel nicht one grosse vrsach geschehen /
das vns Gott mit so reicher vnd vberflüssiger ge-
nade / vnd grossem liecht seines Worts heimsucht /
als zumor im funffzehnhundert Jaren nicht gesche-
hen / es wird nach einem heissen Sonnen schein / ein
gros wetter vnd hagel / nach solcher grosser ange-
botener gnad / ein grosser vnleidlicher zorn folgen.

Vnd do wir nun von Gott beruffen / mit ern-
stem vnd hartem befelich / im Predigamt / Gottes
gnad jedermeniglich / heuffig vnd vberflüssig an-
zu bieten / Welche aber / do sie voracht vnd nicht an-
genommen wird / Gottes folgenden zorn vnd straffe
vorkündigen / vnd vns wiederumb wider die Welt
trözlich auff lenen / vnd ierer bosheit widersprech-
en sollen / vnd do vnser straffen bey jnen nicht hass-
tet / vnd nichts aufrichtet / das sie auch vnter vnser
getrewen vormanung immer erger wird / sollen
wir mit Noha / Loth / Abraham / den Propheten /
vnd Aposteln / nicht müde werden / nicht auffhören
zu schreien / bis es Gott im Himmel verdreust / das
er es nicht lenger dulden noch zusehen kan / vnd
endtlich alles in einen hauffen werffe.

Dem

Demnach hat mich mein Ampt vnd beruff / dar
rein ich von Got (wiewol ganz vnwürdig) gesetzt /
vorausacht / das ich nicht allein in meiner Kirchen /
vnd Vniuersitet / mit predigen vnd lesen / sondern
auch mit einem öffentlichen schreiben vnd wee klä-
gen / wieder solche grosse bosheit (welche den jün-
gsten tag one zweiffel bald wird rege machen) mich
habe wöllen aufflehnen / vnangesehen was ich für
vndancck darmit vordienen / vnd auff mich laden
werde.

Dieweil es aber auff ein mal zu viel / zu schrei-
ben / vnd andern zu lesen / sein würde / do ich inn der
gemein vnd weitläufftig von dem jezigen / vner-
barlichem pracht der kleidung / allein zur Sünde /
ergernis / vnd anreizung böser begirde vnd vn-
zucht dienstlich / schreiben solte / will ich solchs alles
hindan setzen / bis zu seiner zeit / Vnd mich jetzt al-
lein an den einigen Hosen Teuffel machen / der sich
inn diesen tagen vnd Jaren / aller erst aus der Helle
begeben / den jungen Gesellen inn die Hosen gefas-
ren / vnd inn 6000. jaren nie sich hat durffen erfür-
machen / Das ichs gewislich darfür halte / das dis
der letzte Teuffel sey / der noch für dem Jüngsten
tag / inn der ordnung als der letzte / auch das feine
auff Erden thun vnd aus richten soll.

Wolan wir wöllen vns an jm vrsuchen / vnd

B in

in angreiffen / damit er sich bei seiner gesellschaft
nicht zurümen hab / er allein hab seine sach on allen
widerstandt naus gefüret / Vnd wollen es do an
heben.

Die Erste sünde / des Pluderichten hosen
teuffels / wieder die scham / zucht / vnd
erbarkeit / von natur den menschen an
geborn vnd eingepflantz.

IN Buch der Schöpffung / am 2. cap. sagt
Moises / das Adam vnd sein Weib / sein na-
ckent gewesen / vnd haben sich nit geschemet / wie
wir denn des noch ein süncklein vnd kleine anzei-
gung haben / an den kleinen kindern / welche von
wegen der vnschuldt / auch von keiner schew oder
scham wissen / auch nicht ander leut / sich irer nacken-
heit schewen / sondern am aller liebsten also blos
sehen vnd handeln / Aber folgend in der historia
des erbfals / do Adam die schantz vorsehen hat / da
im die augen auff gethan / vnd er sich nackent siehet /
macht er im als bald / sampt seiner lieben Eua / von
Feigen blettern einen schurtz / hüllet vnd decket zu
auffs beste er kan / aus vrsach / das er wol erkant
hat / was er aus gericht / vnd in was schand er ge-
ratten / wie hinfurt an / seine nachkümpling / in sol-
cher vorrückter vnd vorterbter natur / in sünden
entz

entpfangen/ wie David sagt / in sünden geboren/ in
sünden leben vnd sterben/ vnd zu ewiger schand sol
len gesetzt werden/ Deswegen decket vnd hüllet er
sich / als zur anzeigung vnd Erinnerung solcher
schand vnd vnfalls / Das also inn die natur solche
scham gepflanzt/ das theil des leibs zu decken vnd
zu vorbergen / darans der vorderbten natur meh-
rung/ iren anfang vnd vrsprung hat/ als zu einem
gedechtnis vnd Erinnerung/ der vorterbung der
natur/ durch die erbsünd/ Vnd das auch fleisch vnd
bluth/ welches inn bösen lusten vnd begirden/ gantz
vnd gar entzündet/ nicht mehr vnd ferner durch
entplöpfung / geergert vnd zum bösen angereizet
werde.

Darumb ist nun hieraus erstlich vnd vnwie-
dersprechlich zu schliessen/ das dieser jeziger Plus-
derischer hosen teuffel / gar ein newe sünde inn die
Weltbracht vnd reg gemacht hat/ die auch wieder
die natur selber ist/ so doch alle andere Sünde/ iren
vrsprung vnd herkommen haben/ von der natur/ bö-
sen lusten vnd begirden zum argen/ vnd mit der
natur stimmen vnd vberkommen/ Darumb kan
auch jederman leichtlich vrtheilen vnd erkennen/
was für ein bofhafftiger vnd vnverschämpter
Teuffel / jezunder die jungen leut regiert / die so
vorgeflich mit kurzen röcken / die nicht recht die

B ij nestel

nestel erreichen / vnd mit hellischen flammen das
entplößen / vnd jederman so vnuerschempt / das für
die augen stellen / zum ergernis vnd anreizung bö-
ser begird vnd luste / das auch die natur bedeckt vnd
vorborgen haben will.

Nach dem wir nun nach solchem Exempel vnser
res ersten Vaters Adams / vnd nach solcher anleit-
tung vnser eigen natur / in solcher deckung vnd hül-
lung / vnser Sünd / Scham vnd schand / darein
wir seind gefallen / solten erkennen / Gott von her-
zen klagen / wieder böse begirde vnd luste streitten /
aller vnreinigkeit wiederstreben / vnd auch andern
Leuten an vns anreizung zum bösen benemen / vnd
also für Gott / den Engeln vnd Menschen / vns de-
cken vnd bergen / Will ich jetziger zeit jungen gesel-
len inn jr eigen hertz vnd Gewissen zu bedencken
heimgestellt haben / was in für ein greulicher vnvor-
schampter Teuffel inn hosen sitze / wie hart sie Gott
darumb straffen werde / das sie sich durch solche
Pluderhosen / viel mehr zu aller bösen anreizung /
aller vnkeuscheit / entplößen für Gott / Engeln vnd
Menschen / als wenn sie gar nackend reinher gien-
gen / Wie sie am Jüngsten tage / jr eigen natur vnd
Gewissen / wird anklagen vnd sie vberzeugen / das
sie sich selber / noch böser vnd erger gemacht haben /
als sie durch vorterbunge der natur / inn die Welt
komo

Kommen vnd geboren sein / Als denn werden vnse-
re junge Gesellen sehen vnd erkennen / was für ein
schmuck vnd zier sey / vnd wie fein solche pluderich-
te Teuffelische hosen stehen / In des müssen wir
vns zu frieden geben / das sie vnser spotten / vnd
vns ein lachen dran geben.

Die ander Sünde / des Lumpenden Ho-
senteuffels / wieder Gott / seine einsetzung /
vnd ordnung.

Witter schreibt Moises im Buch der schöp-
fung / am 3. capitel / Do nun Adam also bedec-
cket mit dem feigen blat / für Gottes gericht geführt /
vnd sein Urtheil ausgestanden hat / damit Adam
mit allen seinen Nachkömlingen ein ewig memorial
vnd gedencfzetel habe / daran er sich mag erinnern /
wie sein sach stehe / in was Sünd vnd zorn er ge-
fallen / zu welcher scham / schand vnd vnehren er für
Gott komen sey / one das / das im Adam selber / sich
solchs zu erinnern / ein gedencfzetel gemacht / in dem
das er im selber ein questen geflochten / (wie oben
vormeldet) Machtet Gott Adam vnd seinem Weib
einen rock von fellen / vnd zog sie an / Welchen rock
zum vberflus Gott der H^{er} / Adam angezogen
hat / wie auch solches der Heilige Chrysofomus

B ij vor

vormelt/das er sich an solcher Kleidung seiner sünden/schaden/schand vnd vnfalls erinner/darüber büßen vnd klagen/Gottes zusag/vorheiffung vnd wieder erstattung in jenem leben sich trösten/do er mit vorflertem leib nach ablegung aller schand vnd scham/wieder für Gott glanzen sol/als die stern am Himmel/wie solches Christus vnd der Heilige Apostel Paulus erkleren vnd anzeigen/Dann das ist leichtlich abzunehmen/wenn der liebe Adam den vnflätigen stinckenden ziegenbeltz an seinem leibe hat angesehen/wie er wird gedacht haben/an den forigen schmuck/damit er auch mit nackendem leib für Gott/one scham vnd mit ehren gestanden/wie er aber nu für Gott ein grewel vnd zu schanden worden ist/wie gar fleissig wird sich der liebe Adā vor aller entplössung gehütet/vnd mit seiner lieben Eua mit dem beltz sich bedeckt haben/zu vermeiden vnd zu dempffen seiner vorderbten natur böse lüste vnd anreizung.

Hieraus haben nun zum andern mal zu sehen die jungen gesellen/so sich zu diesen zeiten vnter des hofenteuffels dienst gegeben haben/ob diese jetzige tracht vnd Kleidung ein solch gering fürnemen sey/welches on all ergernis oder sünd geschehen mage/wie sie es dan dafür achten vnd halten/Sintemal es stracks ist wieder Gottes ordnung/welche es
auff

auff hebet / vnd zu nicht macht / in dem / das sie das
theil entblößet / vnd mehr dan blos entdeckt / was
Gott selber zugedeckt / vnd zu zuhüllen geordnet
hat / Ist aber solche Kleidung wieder Gott vnd seine
ordnung / so ist es auch gewis / das sie Gott mißge-
falle / vnd in zu zorn bewege vnd reizet / Zürnet aber
Gott darumb / so folget gewisse straff nach seinem
zorn / Wie aber Got jezunder Deutschland von we-
gen der / vnd anderer sünde / heimsuchet vnd strafft
/ sehen vnd greiffen wir genugsam / vnd sollens
noch besser fülen / dieweil wir solche straffe / keiner
sünde zu schreiben / daruon nicht ablassen / vnd vns
bessern / wie oben angezeigt. Ich wolt nit geren ein
Prophet sein / bin auch keiner / aber ich besorg mich
gantz seer / dieweil Gott / wie das alt sprichwort
lautet / gern damit strafft / damit man gesündigt
hat / das er nit heut oder morgen den türcken / vber
den schuldigen vnd vnschuldigen schicke / der vns
fern kindern die schenckel vnd beine also zu haue
vnd zurferze / wie die hosen zuflammet sein / Vnd
zwar / wer solches ein wolgezünte straff vber die
zuhaderten lumpen vnd bübischen hosen / wenñ nur
Gott der vnschuldigen verschonet / Wie denn vor
wenig jaren ein gemeine sage vnd geschrey vberal
gangen / das der Türck albereit in Ungern / mit vns
fern Deutschen also vmbgangen vn̄ gehandelt hat /
vnd

vnd in die schenckel also hat lassen zuhaben / wie
die hosen sein zufladert gewesen / noch wil kein bes-
serung folgen / sondern machen nun ferner nach sol-
cher straff / Gott vnd dem Teuffel zu trog / die blu-
dern vnd flammen noch grösser / vnzüchtiger vnd
bübischer / Dieweil wir vns aber an solche straffe
nicht keren / ist leichtlich zuermessen / was für gros-
ses vnd erschreckliches vnglück hernach folgen
werde / dann Gott kan die sünde vngestraft nicht
lassen / sondern lest seinen zorn vnd straff mit vnd
neben der sünde auffsteigen vnd wachsen / Gott
wöl sich vber vnser arme nachkömmling erbarmen /
welchen wir / neben vns ein solch bad zurichten.

Man saget fürwar / wiewol ichs selber nit ge-
sehen hab / das in diesem jar / eines grossen mans
son / welchen ich seiner würde vnd hoheit halben
nit nennen darff / im hab drey läzen an solche bluder
hosen lassen machen / das michs groß wunder ni-
met / das einen solchen vorgessenen menschen / nit
die erden verschlungen hat / Aber Gott lest es ge-
schehen / siehet durch die finger / vnd straffet dar-
nach als der erger vnd gewlicher / theter vnd vor-
henger / die obrigkeit mit den vnschuldigen / die sol-
cher bosheit zusehen / vnd vngestraft lassen hingeh-
en / sintemal das gewis ist / wie es die gemein erfaz-
kung

nung gibt / das alles das / was die weltliche Ober-
keit nit straffet / Gott in seinem grimm vnd zorn /
als der grewlicher heimsucht / Was derhalben auff
solchen vnmenschlichen mitwillen folgen wil / weis
Gott / Ich besorg / zeitliche straff sey zu gering / Got
werde es mit der straff des Jüngsten tags heims-
suchen.

Die Dritte sünde / des zulumpten hosen
teuffels / wieder den bund / pflicht / vnd
eid der heiligen Tauff.

As wissen wir aus der heiligen schrift / vnd
vnsrer eigen erfahrung / das wir in sünden ent-
pfangen / geboren / vnd darinnen vnsrer leben zu
bringen / zum bösen geneiget sein von jugent auff /
wiewol solchs von allerley sünden geredt wirdt / so
ist es doch an dem / das in vnserm fleisch vnd bluth /
sonderlich regieret / vnordentliche brunst vnd be-
girde zur vnkeuscheit / das auch im ehestand solche
sünde mit vnterlaufft / vnd das vnrein machet vnd
beslecket / das für dem erbfall / on alle sünde vnd
vnordentliche brunst zu gangen were / Adam hette
solch werck der merung one brunst begangen / Aber
wie oben vormeldet / bald nach dem falle / mercket
vnd fület er solche brunst / vnd seiner natur vorters-
bung /

bung/hüllet des wegen vnd decket zu / das er nicht
durch entplössung/ solche böse begirde erger mache
vnd mehr entzündet. Demnach wie wir alle von
Adam geboren/ solche schwachheit vnd vnordentli-
che luste in vns befinden/ sagen wir zu vnd vorbin-
den vns mit Gott in der Tauff/ das wir solchen
bösen lusten in vnserm fleisch widerstand thuen/
vnsern leib tödten vnd casteien / vnd vor allem
hätten wöllen/was solche lust in vns erregen/ vor-
ursachen vnd anreizen möge/ Das wir auch nicht
anderleuten/ mit worten/ geberden vnd kleidung/
oder wo mit es sonst geschehen kan/ wollen erger-
nis geben / sonder wie Adam zudecket/ vnd auch
Gott selber Adam mit dem ziegenbelz bekleidet /
das wir vns auch also erbarlich vnd züchtig mit
kleidung vorhalten/ vnd niemand zum bösen anrei-
zen wöllen / Das ist der bund den wir inn der
Tauff mit Gott gemacht haben/ darnach wir vns
sollen halten vnd leben/wie denn vnser liebe vors-
faren vnd groß Eltern / bis auff diese jetzige zeit/
solcher erbarkeit in kleidung / sich beflissen haben /
vnd noch auff den heutigen tag/alle andere fremb-
de Nationes demnach / mit der kleidung also sich
vorhalten/ wie wir bald wöllen weitläufftiger an-
zeigen. Hiemit aber wöllen wir zum dritten mal zu
bedeucken geben/ vñ die Pluderichen hosen vnsern
jungen

jungen leuten für die nas halten / das sie sich wol
darinne spiegeln / vnd sehen / wie sie so ganz vor-
geflich an Gott vnd an irer heiligen Tauffe / mein-
eydig vnd zu Buben werden / inn dem / das sie nicht
allein solche böse luste inn hertzen tragen / sondern
was sie im hertzen haben / auch eusserlich mit der
kleidung / Gott zu wieder / vnd dem nechsten zur
ergernis / erweisen / vnd jederman für die augen
stellen / Dann lieber sag mir / wo zu dienet es sonst?
Warumb wird es angefangen? Aus was anderer
ursach geschicht es? Das unsere junge gesellen /
jnen lassen so kurze röck vnd mentel machen / die
mit die nestel / geschweig dann den latz bedecken /
vnd die hosen so zuludern lassen / den latz fornen
also mit hellischen flammen vnd lumpen / vnmensch-
lich vnd gros machen / die Teuffel auff allen seitten
lassen also raus gueten / dann allein zum ergernis
vnd böser anreizung / der armen vnwissenden vnd
vnschuldigen meidlein / welche was sie für gedan-
cken noch halben vnd vnwiederstreblich fassen vnd
haben müssen / nach dem du in also für die augen
trittest / geb ich dir selber zubedencken / du weist es
auch / vnd thust es darumb / Das soltu aber darne-
ben auch wissen / das dir viel besser were / nach der
ernsten trewung vnd warnung Christi / das du nie
geborn werest / oder dir ein mülstein am hals hing /

E ij vnd

vnd legest im meer da es am tiffesten ist / mit deinen
teuffelischen lumpichten hosen / damit du so freuens-
lich vnd bübisch / die jungen vnschuldigen meidlein /
jungfrawen / vnd frawen ergerst / vnd zum bösen
anreizest / Dann das solt du erfahren / wo du nicht
darüber büssest / das dirs vbler vnd vntreglicher
als andern ergehn wird / wie Christus selber sagt /
wie dich die hosen teuffel von dem angesicht Got-
tes / vnd aller lieben Engel vnd Heiligen angesicht /
zum grössern vordammis reissen / dir die schenckel
mit hellischen flammen anzünden / vnd vnauffhör-
lich zubrennen werden / Gott geb das du dich inn
des erkennest vnd ablassest / Ist aber alle trewe vor-
manung an dir verloren / wolan so fahr fort hin /
Was den raben gehört / das erseuffet nicht.

Die vierdte Sünd / des vnuerschembten
Hosenteuffels / wieder das vierdte Gebott
vnd vngheorsam der Eltern.

WAs ein wenig betagte vnd alte Lewt sein / die
haben sich zu erinnern / inn was zucht vnd
erbarkeit / sich vnser Voreltern mit der Kleidung
vorhalten / wie ehrlich sie sich mit zugethanen klei-
dern / vnd langen röcken angethan / ergernis vnd
anreizung zur vnzucht zuuorhüten / vns inn dem
als

*Zucht von
der Eltern*

als fromme vnd getreue Eltern/ein Exempel vnd
fürbilde gegeben haben / das wir auch in solcher
zucht vnd erbarkeit auffwachsen sollen / vnd des
wegen am Jüngsten tage genugsam für Gott wer-
den entschuldiget sein/ jrer vngeratener kinder hal-
ben/denen sie zu solcher bübischer/ vnzüchtiger vnd
vnmenschlicher Kleidung/ kein vrsach gegeben ha-
ben/ Sie werden sich aber am jüngsten tag von
hertzen jrer kinder scheinen müssen / von hertzen
erschrecken / vnd wünschen / sie hetten sie nie ge-
born/noch zu der Welt bracht/wenn sie sehen wer-
den/ wie die selbigen so grewlich zuflambt vnd zu-
hacket / vnd mit solcher vnzüchtiger Kleidung für
Gottes Gericht vnd Angesicht werden gestellet
werden.

Ich halte es auch gewislich dafür / wenn jetz-
under vnserer Eltern zum theil solten auff stehen/
vnd an jren nachkümblingen solche pluderichte hos-
sen sehen/sie würden sie anspeien vnd vorfluchen/
erstlich von wegen des vbelstands / dadurch sie sich
zu vnmenschen machen / Zum andern/ von wegen
der ergernis vnd anreizung zu allen bösen begir-
den/Zum dritten/ von wegen der vnkost/das jetz-
under ein junger roßlöffel / ehe er noch das gele
vom schnabel gar abwüschet/ mehr gelts zu einem
par hosen haben mus/ als sein Vater zum hochzeit

C iij Kleid/

kleid/ wie ich dann berichtet werde/ nach dem jetz
under 20.30.oder 40.ellen Karteck gemein ist zum
vnterfuter vnd hellischen flammen (wie man es
aber dorein bringet/ do laß ich die Schneider für
sorgen/ ich achte wol sie behalten auch ihr theil
darvon) das im ein Landsknecht habe lassen 99. eln
vnter futern/ do er ist gefragt worden/ warumb er
nicht hab 100. eln genomen/ hat er geantwort/ 99.
sey ein lang wort/ vnd guth Landsknechtisch/ 100.
aber sey kurz/ vnd nicht so prechtig zu reden/ Ich
darff auch nicht wol sagen/ das einer 100. vñ 30. eln
hab vnter ein par hosen gefüttert/ Wie kan doch
Gott solchen mutwillen leiden vnd zusehen? Mich
wundert/ nach dem Got zuvor im Alten vnd Newen
en Testament gar viel geringer sünde/ hart gestraf-
fet hat/ wie es nun muß inn Gottes Gerichte ein
gelegenheit haben/ das er nu so langmütig ist/ vnd
solche grosse vntugent duldet/ Aber ich halt es da-
für/ das vnser sünde jetzunder zu gros seind/ das
sie mit zeitlicher straffe nicht können bezalet wer-
den/ vnd Gott derhalben seinen gefasten zorn auff
ziehe/ bis zum jüngsten tage/ an welchem er dann
als der grimmiger vorgelten vnd bezalen
wird/ was er vns jetz auff
Kerbholz borget.

Die

Die Fünffte Sünde / des zuflambten ho-
sen teuffels / wieder die gewonheit / gebrauch
vnd recht aller Völcker auff erden.

As ist am tag / vnd erweist es auch die ge-
meine erfahrung / das alle Völcker vnter dem
Himmel / nach eingebung der natur / gleich wie Adam
mit dem Feigen blat / als oben vormeldet / sich an
dem teil des leibes / den jezund unsere jugent so vn-
züchtig entplößet / auff's fleissigest bedecken vnd
vorhüllen / das auch die Leut / so doch sunst der hitze
halben in den heissen Lendern gar nackt gehen /
dennoch aus eingepflanzter zucht / scham vnd er-
barkeit / mit schürzen von schönen feddern oder an-
deren köstlichen dingen / ire Scham zudecken / Wir
achten jeziger zeit für vns die Wenden etwas ge-
ring / noch sehen wir das bey in mehr erbarkeit vnd
zucht ist / als bey vns / die wir doch etwas besser
sein wollen / Du sichst keinen Wenden / so geringes
standes er ist / der mit so kurzen vnd auffgethanen
Kleidern / für Jungfrawen vnd frawen / forn gar
blos vnd entdeckt gehe / der nicht vmb seine lenden
einen schurz hab / vnd sich ehrlich zudecke / Welche
erbarkeit izunder gar vorgeffen vnd hindan gesetzt
ist / auch bey grossen leuten vnd Potentaten / die nit
allein für sich mit entdeckten hosen / für frawen vnd
jeder

jedermeninglich gehen / sondern können es auch lei-
den vnd zusehen in irem Frawenzimmer / das
michs nit anders ansicht / als sey alle erbarkeit aus
Deutschland gewandert / vnd sich an die Stadt als
lenthalten der vnzüchtige vnd vnsaubere teuffel
eingesagt. Alle Nation / Walen / Spanier / Franzo-
sen / Polen / Ungern / Tartern / Türcken / haben ire
lange Kleider / vnd gewonliche zudeckung des leibs /
wie sie es von iren Eltern empfangen / behalten /
Allein Deutschland hat der vnvorschambe teuffel
gar besessen vnd eingenomen / das jezunder mehr
zucht / scham vnd erbarkeit im Venus berg / vnd
vor zeiten in den hinderheusern gewesen ist / als
bey vns Deutschen / die wir doch vns alle jezunder
Erbar / Ersam / vnd Erneste / schreiben vnd nen-
nen / vnd nit so viel Erbarkeit / Ehr vnd zucht ha-
ben / als ein mucke mag auff dem schwantz weg
führen.

Vnd wenn ich solte hie mit ein führen / der Römer
ehrliche tracht vnd Kleidung / auch wie sie sonderli-
che gesetz vnd ordnung darinne gehalten / so wür-
den wir sonderlichen müssen sagen vnd bekennen /
wir hetten es wol vordienet / das Gott ein frembd
Volck vber das ander / vber vns Deutschen rein für-
ret / das sie mit krieg vnd blutvergiessung / vns aus
der Welt gar aus tilgeten vnd trieben / in einem
heffri-

hefftigen eiffer / als Leut die nicht werd sein / das sie
mit ander Leuten auff Erden wohnen solten / bey
denen alle zucht vnd erbarkeit hinweg gethan / vnd
alle schand vnd vnzucht / vberhand genommen hat /
Wie denn Gott zuvor inn der Sindtflut von we-
gen vnzüchtigkeit der Kinder Gottes / mit den
Töchtern der Menschen / gehandelt hat / welcher
sünde doch kinderspiel / one allen zweiffel / gegen offt
vnd vielgenanter jetziger vnzucht / gewesen ist.

Ob aber gleich jezunder auff obgenante weis /
Gott vns Deutschen nit strasset / so haben wir teg-
lich für augen / den Regenbogen am Himmel / an wels-
chem Gott vns zum Exempel vnd beyspiel / teglich
für helt / seinen erzeigten zorn / mit der Sindtflut /
An der Wasserfarb am Regenbogen / vnd mit der
andern farbe / welche dem feuer gleich ist / gnugsam
teglich weist vnd erinnert / was er mit dem feuer
am Jüngsten tage thuen / vnd auff einen hauffen
mit ewigem zorn / was er lang gesparet hat / bezalen
will. Darauff wöllen wir die Luder Teuffel / vnd
hosen lumpen / immer lassen dahin gehen / so lang es
weret / Ich hoffe aber es sey all bereit zu grob vor-
sehen / das es Gott verdreust / vnd nit lenger wird
dulden können / vorzenhet aber Gott noch ein weil /
so halt ichs für war / sie werden noch ganze Tücher
vnd Karteck / vmb die Bein hengen / oder ja noch

Regenbogen

D ein

ein vnflätigere tracht erdencken / damit sie Gottes
zorn vnd die Hell/nur wol verdienen.

Die sechste Sünde / des Hellenflämmich-
ten Hofen Teuffels / wieder vnser jetzige Reli-
gion / vnd Lehr des heiligen Euangelij.

ES möchte sich billich ein Christ hoch darüber
vorwundern / vnd der sachen nach dencken /
wie es doch immer mehr kome / das solche vnzüch-
tige vñ vnehrliche Kleidung / sonst bey keinem volck
erfunden / als allein bey den Christen / vnd nirgent
in keinem Land so gemein vnd erschrecklich / als
eben in den Lendern vnd Stetten / in welchen Got
sein genad ausgossen / sein liebes Wort vnd reine
leer des Euangelij / hat Predigen lassen / denn wer
lust hette / von wunders wegen / viel vnd die men-
nig solche vnflätige / bübische vnd vnzüchtige Plus-
derteuffel zusehen / der such sie nit vnter dem Bap-
stum / sondern gehe in die Stett vnd Lender / die
jetzunder Lutterisch oder Euangelisch genennet
werden / do wird er sie heuffig zusehen kriegen / bis
auff den höchsten grewel vnd eckel / das jm auch
das hertz wird darüber weh thuen / vnd dafür als
für dem greulichsten Meerwunder sich entsetzen
vnd erschrecken.

Vnd

Vnd ist eben diß die vrsach/das in den Euange-
lischen Stetten solche erschreckliche Meerwun-
der/so viel vnd heuffig gesehen werden/das der
teuffel/wie vnser Herr Christus vormeldet/nicht
gern in den wüsten vnd vnreinen stetten vnd ör-
thern ist/sondern er wil auch in dem hause wohnen/
das geschmücket / vnd mit pesem gekeret ist / Vnd
wie im Job stehet/so will er auch sein/da die kinder
Gottes am dickesten stehn / vnd wie das sprich-
wort lautet/ bauet er alzeit sein Capel vnd nobis
frug/wo Gott seine Kirche hat.

Defwegen folget hieraus vnwiederprechlich/
Cob der hosen teuffel gleich noch so sawer darzu se-
he/vnd solchs nit geren hören wil) das alle die/ es
sein Landsknecht/Edel/Hoffeant/ oder noch gröf-
fers stands/so sich mit solchen vnzüchtigen teuffels
hosen bekleiden/des newen erfürkommenden hos-
senteuuffels/ aus dem aller hindersten ort der Hel-
len/geschworne vnd zugethanene gesellen/ vnd
hoffgesinde sein/durch welche/als seine mittel vnd
werckzeug/dieser letzte hosenteuffel/ das hoch vnd
theure Wort Gottes vorureiniget / das heilige
Euangelium vnd Sacrament/vorurehret / zum
ergernis/bösem geschrey vnd vbelnacheden setzet
vnd brenget/das sich die feinde des Herrn Christi
vnd dieser jetziger seiner leer/daran stossen/ ergern

*warnt die hosen Teuffel vnder den
Euangelische sey.* D ü vnd

vnd gantzlich schliessen / das nicht möglich sey / man
sing / sag / oder schreib / von dieser Leer / wie / vnd
was man will / das sie von Gott sey / nach welcher
verkündigung vnd offenbarung / vnd eben in den
selben Lendern da sie an tag komen / die Leut zu sol-
cher vnzüchtiger vnd vnmenschlicher Kleidung ge-
rathen sein / die do wollen für frome Christen vnd
Kinder Gottes gehalten sein / vnd sehen doch in
warheit mit solcher Kleidung dem vnflöttigsten
Teuffel enlicher / als Menschen / geschweige denn
Gottes Kindern. Das ich auch selber für mein per-
son mus sagen vnd bekennen / wenn ich jezunder
junge Leut auff der straffen / markt / oder in der
Kirchen sehe / das ich nicht weis ob ich sie für men-
schen oder Meerwunder / vnd wol gar für Teuffel
ansehen sol / denn sie sich wol so greulich verkleidet /
zuhacket / vñ mit lumpen vnd hadern behenget habē.

Sie sprechen aber / Kleider verdammen nicht /
Das ist war / Sie machen auch nicht selig / Das ist
auch war / Demnach bleibet das auch war / wie das
sprichwort lautet / In federn kent man ein Vogel /
Wie auch ein weiser Heide dauon geschrieben / wie
man eines Menschen hertz / natur vnd eigenschafft /
an seinen gliedmassen / sprach / gang vnd kleidern er-
kennen sol / Demnach ob dich deine zuhackete Hose
nicht vor dammen / so verdampft dich doch dein ei-
gent

gen hertz / das du durch solche Kleidung offenbar
machest / an deinen kleidern siehet man / was du für
sinn / gedancken vnd muth hast / An deinen vnzüch-
tigen / vnmenslichen / zufladerten / lumpen hosen /
siehet vnd spüret man wol / ob der Geist Gottes /
oder der Geist des Bösen / der vnzucht vnd vnrei-
nigkeit inn dir wohne / An deinen federn / zulapten
hosen / kennet man dich / was du für ein leichtfertiger
/ bübischer vnd vnzüchtiger Mensch seiest / Das
sein die lappen / die dir zu den hosen raus hengen bis
auff die Füß / also soll man sie nennen vnd tauffen.

Die siebende Sünde / des zucht vnd ehr
vorgessenen Hosenteuffels / wieder das
ebenbild Gottes / darnach der
Mensch geschaffen.

ES hat Gott in fünff tagen / viel schöner herr-
licher Creatur geschaffen / am Himmel / inn der
luft / auff Erden / vnd im wasser / das er auch selber
alles für gut ansiehet / wie Moises sagt / vnd gefel-
let jm herzlich wol. Do er aber am 6. tag den Men-
schen / mit sonderlichem gepreng / ceremonien / vnd
rath der gangen heiligen Dreyfaltigkeit / geschaffen
hat / nach seinem Ebenbilde / gefellet ihm für allen
solch Geschöpff also wol / das er selber schier nicht
D iñ weis /

weis / wie er sich frölich / lieblich / vnd freuntlich /
gegen dem Menschen vorhalten vnd stellen sol /
machet jm viel mit Adam zu thuen / Bawet jm ein
herrlich Schloß vnd wohnung das Paradeis / füret
jm mit seiner eigen hand hinein / setzet jm zu einem
Herrn vber alle Creatur / bawet jm ein gesellin /
vnd gehülffin aus seinem leib / Das sich deswegen
Gott genugsam erkleret / vnd sein hertz geoffenba-
ret hat / was jm an dem geschöpff gelegen / wie hoch
vnd würdig er es halt vnd acht / Vnd das diß alles
weit vbertrifft / vnd mit Menschlicher vornunfft
vnd vorstand unbegreifflich / hat Gott den Men-
schen also geliebet / wie Christus selber saget / Das
er seinen einigen Son für die Welt gegeben hat / etc.
Das er seinen einigen Son in die schantz geschla-
gen hat / auff das der Mensch nach seinem ebenbild
geschaffen / nicht im vorderbnis / vnd inn der ge-
walt des teuffels bliebe.

Vnd ferner zeuhet der Apostel das auch hoch
an / den wolgefallen Gottes an der schöpfung des
Menschen / Das auch der Son Gottes mit eins
Engels gestalt / sonder vnser fleisch vnd bluth an
sich genommen / vnter vns gewonet / vnd zu miter-
ben aller seiner güther gemacht hat / das wir nun
ferner als ein gebein vnd fleisch / in ewigkeit mit jm
herrschen vnd regieren werden.

Dem

Demnach ist nu ferner leichtlich zu schliessen/wie
sich selber vornehren/wider sich selber sündigen/
sich selber so gering/vnflätig/vorechtlich/vnd so
schertzlich machen/als kein Meerwunder sein kan/
die Got so schön vnd lieblich geschaffen/vnd so gar
ein grossen gefallen an inen hat/wie dann David
sich darüber verwundert/do er sagt/Alch Got was
ist doch der mensch/das du dich sein so annimest.

Wiltu aber nit glauben/das dir solche Kleidung
vbel anstehe/vnd dich verstelle/so wende dich nur
vmb/wenn du auff der gassen so zuhacket vnd lump
picht rein gehest/vnd siehe wie die leut nach dir still
stehen/dir nach sehen/vnd deiner vn menschlichkeit
sich verwundern/Sehen dir aber die Menschen
nach/psuen dich an/so denck mit was augen dich
Gott viel mehr an sehe/zornig vnd grimmig vber
dich werde/Ich mein ja das heisse sich schön schmü
cken/das mügen ja schöne hosen sein vnd heissen/
Aber hie hilfft kein sagen/der teuffel hat jezunder
die jugent gar verblendt/vnd sitzet in mit ganzen
Legion in den lappen vnd lumpen.

Darumb wolt ich wünschen/damit sie es doch
möchten erkennen/wie feine gesellen sie weren/vñ
wie schön in die hosen anstündē/das die jungen auff
der gassen sie mit dreck/vñ die meid mit faulen eiern
würffen/das sie es doch fületen/sintemal in der
Teuffel

Teuffel die augen zugerhã / das sie es nit sehen könnē.

Ich acht auch / ein Obrigkeit thet nicht vbel dar
ran / wenn sie sonst solch vnzucht mit straffen wol-
ten / das sie böse Buben bestelleten / die in als Meer-
wundern vnd Fasnacht narren nach lieffen.

*Churf. F.
zu Brand.
burg.*
Wie ich dann bericht bin / das sich vnser Gne-
digster Chur vnd Land Fürst zu Brandenburg / in
kurzer zeit also hab löblich vnd fürstlich gegen sol-
chem luderichem Hosenteffel eingelassen / nach-
dem seine Churf. G. drey Landsknecht mit solchen
lappenden hosen hat sehen auff der gassen gehen /
mit einer fürgehenden fiedel / als die nur zu mererem
mutwillen sich als vnflätige Meerwunder von je-
derman wolten lassen schawen / hat ire Churf. G.
solche Landsknecht lassen greiffen / vnd in ein offen
vorgittert Gefencknis drey tag setzen lassen / vnd
damit sie ja zuschawer genug hetten / (welches sie
denn suchten / vnd darnach giengen) hat der fiedler
aussen für dem Gefencknis / müssen solche zeit vber
hoffieren vnd fiedlen. Wolt Gott im Himmel / das
die Fürsten vnd Herrn / ire augen auff theten / sich
ires Ampts erinnerten / solche Teufflische bosheit
straffeten / damit nit Gott vorursacht würde / den
Frommen mit den Bösen zu straffen / Wie dann
Paulus sagt / i. Corin. ii. Wenn wir vns selber rich-
teten / so würden wir von Gott nicht gerichtet.

So

So hör ich auch sagen/das etliche hohe Potentaten/ vnd Christliche Obrigkeit / sich ires ampts haben angenommen/ nach dem jetzunder auch grosse Hansen vnd Hoffjuncckern sich solcher vnmenschlicher Kleidung gebrauchen/ vnd nit wollen gestrafft sein/ als freyherrn alles böses/ damit dennoch solche juncckern sehen vñ mercken mögen/ wie rümllich vnd ehrlich in solche Kleidung anstehen/ haben ein gebot lassen ausgehen/das sich alle henccker in iren Landen/ also bübisch vñnd zuludert sollen kleiden/ solche hosen antragen/ das die hellischen lappen die schue erreichen/Damit auch die kinder auff der gasen können vrteilen/wenn sie solche Lumpichte hosen juncckern sehen/ wo für sie die sollen halten vnd ansehen/was auch das für Leut sein/denen solche hosen wol an stehen/Wolt Gott/das Fürsten vnd Herrn solchem vornemen nach setzten/vñnd den Hosenteuffel wieder zu der Hellen aus Deutschland jagten vnd trieben.

Mit vns Predigern ist es vmb sonst/wie sein diesem Teuffel allein zu schwach/ wo die Weltliche Obrigkeit nicht jr hand mit anlegen/ denn es ist ein starcker Teuffel/hat viel hart vnd verstockt Hoffgesind / er mus mit gewalt angegriffen werden/ Der Prediger warnung / dreyung / vnd vormanung schlecht er inn wind / oder treibet das gespöte

E daraus/

darans / wie dann in diesem Jar / meiner Predicanten einem wiederfaren / do er hart vnd hefftig auff der Cantzel / wieder diese vnzüchtige vnd zuluderte hosen hat geprediget / haben jm die hosenteuffel zu spot vnd trotz / des andern Sontags / solch lumpen hosen gegen dem Predigstuel vber gehenget / Das sag ich allein darumb / das mit vnserm straffen vmb sonst ist / wo nicht vnser Weltliche Obrigkeit auch ire hülffe mit anlegen.

**Die achte Sünde / des vnuerschempfen
Hosenteuffels / wieder den gemeinen nutz
vnd wol fart Deutscher Nation.**

WIE wol Deutschland sey gestanden / ehe der pracht vnd hoffart eingerissen / frembd gewand / Seiden vnd ander ding inn Deutschland ist gefüret worden / will ich jezunder nicht anrüren / es wer zu lang / vnd müst mich vom hosenteuffel weit weg begeben / Ich wils aber einem jezlichen selber zubedencken heimgestalt haben. Vnd ist kürzlich darbey abzunemen / wie Deutschland gestanden / was für gelt vnd gut darinnen gewesen sey / Erstlich / Das fürsten vnd Herrn one Kirchengüter vnd one beschwerung der Vnterthanen / so reich gewesen / das sie solche grosse gebew der Klöster / Stifften / Hospitaln / wie noch vor augen / haben
können

können auffrichten / grosse Krieg darneben führen /
vnd haben noch grosse Schetz vberbehalten / wie
dann solchs aus den Historien sein köndte erkleret
werden / do wirs fürze halben nicht vnterliessen /
Jezunder nemen Fürsten vnd Herrn wieder / was
ire Groseltern zur Kirchen gegeben haben / be-
schweren die vnterthanen / vnd ist gleichwol nichts
da / Es verschwindt eines mit dem andern.

Zum Andern / Wie es die Historien aus wei-
sen / so ist Deutschland zum mehrern theil / wie es
jezunder stehet / mit wol gebaweten Stetten vnd
Schlössern / innerhalb achthundert jaren erbawet
worden / von Carolo Magno an / daraus fürzlich
zuerkennen / was für ein Silberkammer Deutsch-
land gewesen sey / Jezunder können wir die decher
an solchen gebewen nicht erhalten / Zu jener zeit /
hat ein Stadt / Kirchen vnd andere grosse gebew /
(darüber wir vns jezunder verwundern) können
auffrichten / welchs jezunder ein gantz Land zu-
thuen nicht vermöcht.

Zum dritten / Wissen die noch / so etwas alt sein /
wie reichlich Bürger vnd Pauern / die Mönchen /
Pfaffen / vnd so viel müffiger leut haben können er-
neeren / das manche Stadt / 4. 5. 6. hundert müffige
personen / von Pfaffen / Mönchen / vnd Schülern /
hat reichlich auff gehalten / hat jeder man noch vbe-

Es ij rig

rig behalten / vnd sein reiche Leut darbey blieben /
Jezunder nemen die Edelleut / die hassen vnd wies-
sen von der Kirchen / die Paurn geben nichts / die
Bürger haben die Beneficia vnd Stifften / vnd
kan ein Dorff nicht einen Pfarrherrn / ein grosse
Stadt schwerlich vnd kümmerlich 3. oder 4. Pre-
dicanten erhalten / da zuorn ein Thumbherr mehr
einkommen gehabt / als jezunder 20. Predicanten /
vnd hat gleichwol niemandt nichts darbey / sein
Betler gegen vnsern Voreltern.

Dieses vnfalls will ich nicht mer als ein vrsach
anzeigen / vñ dismal die andern hindan setzen / weil
sie zu vnserm vornemen jezunder nicht nötig / vnd
sage das / wo Deutschland noch lenger stehen soll /
so würde kein pfennig darinne bleiben / nach dem es
die Bremer vnd Kauffleut / mit wagen vnd schif-
fen hinaus führen / vnd bringen vns Hosen lappen /
Karteck / Seiden / Vorstadt / vnd ander ding mehr
herwieder / das man wol sagen darff / Franckfurt
am Mein / sey jeziger zeit das Thor / durch welches
alles gelt aus Deutschland / inn frembde Nation ge-
fürt würd / Es geschicht aber vns Deutsche narren
recht / also wöllen wirs haben / Vnd dieweil Fürste
vnd Herrn zusehen / solchen bracht von iren Dun-
terthanen dulden / vnd können es leiden / das jezun-
der junge Leut schier mit iren hosen allein / das gelt
aus

woher wir so arm sein.

aus dem Land brennen / das ein junger roßlöffel/
mehr ein Jar zu hosen mus haben / als sein großvater
für alle seine Kleidung / So müssen sie auch vor
lieb nemen / das sie mit den Unterthanen in armuth
gerathen / Vnd wenn heut oder morgen vns ein
noth für stößet / das man sich für frembden Nation
sol schützen / das wir kein gelt im Lande haben / vnd
vnsers arm Vaterlandt / zum raub gesetzet werde /
frembden Völckern / die das gelt zumor naus ha-
ben / mögen Land vnd Leut darzu nemen.

Das derwegen Fürsten vnd Herrn wol so viel
daran gelegen ist / als vns Predicanten / guther Po-
licey vnd gemeines nutz halben / das sie sich neben
vns wieder den Hosenteuffel legen / vnd mit ge-
walt wieder aus Deutschland jagen / in das loch / do
er aus krochen ist. Wie Fürsten vnd Herren sol-
ten auch dem andern pracht / vnd vberflus der klei-
der / stewarten vnd wehren / das will ich jezunder hie
mit nicht einmengen / sondern inen selber / vnd an-
dern hoch verstendigen Leuten / sonderlich aber
den Hoffpredigern / do jr Herrschafft in dem nach-
leszig vnd seumig / befohlen / vnd sie ihres Ampts er-
innert haben.

So fern sich mein beruff vnd Ampt erstrecket /
will ich in meiner Kirchen das meine darbey thun /
wie den allbereit / nit vorgebens vnd one frucht bey
vns geschehen.

¶ ij Diese

Diese kurze vormanung aber / vom
Hofenteuffel / willich euch meinen
groszügigen Herrn / beide stets regie=
renden Burgermeistern / vnd meinen
freundlichen lieben geuattern / Herrn Cas=
par Bitterstat Doctor / vnd Herrn Mi=
chael Bolfras / dediciert vñ zugeschrieben
haben / Der meinung / das ewer gunsten /
zu erinnerung vnd anreicherung / neben mir
hand anlegen / solchem vbel wehren vnd
steuren wöllen / so lang bis sich unsere ho=
he Obrigkeit / selber ihres Ampts erinnern /
solchen vnfall mit irer gewalt wehren vnd
steuren / Vnd das ich die warheit bekenn /
so ist es an dem / das mir ewer gunsten vr=
sach geben haben / dis büchlein zu schrei=
ben / desswegen / das ich von euch ettlich
mal gehört / wie euch solch fleidung höch=
lich zu wieder vnd vordrieslich / Damit
ihr aber solchem vbel zu steuren vorur=
sacht

sacht werdet/hab ich aus Göttlicher heiliger
schriffte/ den grund wöllen anzeigen/
was für Sünde mit solcher fleidung geschehe/
wie seer sie Gott zu wieder sey/
vnd wie hart mit vns allen Gott zürnen
werde/ den schuldigen mit dem vnschuldigen
straffen / Do auff beiden seitten/
Weltlich vnd Geistlich Obrigkeit/ nit ein
einsehen haben werden/ etc. Gegeben
zu Franckfurt an der Oder/ am
tag Assumptionis Mariae/

Anno/

M. D. L. V. I.

E. A. vnd E. B.

G. B.

Andreas Musculus
Doctor.

1514a

x2212185

nc





II i
1514^a

osen Teuffel.



inckfurt an der Oder/
ohan. Eichorn/
M.D.LVI.